



Gesprächsrunde

Städtebauliche Kriminalprävention

Dialog zwischen Polizei und Stadtplanung

Dienstag, 28. Oktober 2025, 14:00 bis 17:00 Uhr
Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Der **Schutz öffentlicher Räume** durch temporäre oder dauerhafte Gestaltung ist unter anderem Thema städtebaulicher Kriminalprävention. Dabei kann es um stadtbildverträgliche Konzepte gegen Überfahrungen von Stadtplätzen mit Märkten, Großveranstaltungen oder diplomatischen Vertretungen gehen, aber auch um allgemeinen Schutz vor Kriminalität und das Abbauen von Angstorten.

Die gewählten **Mittel** sind zum einen *gestalterisch* und *baulich*, wie:

- temporäre Nutzungen bei erdgeschossigen Leerständen zum Schutz vor Vandalismus,
- Einsehbarkeit von schmalen Fußwegen durch eine übersichtliche Landschaftsgestaltung
- ausreichende, intakte Beleuchtung für das Wohlfühl,
- Multifunktionalität öffentlicher Räume durch vielfältige, vandalismussichere Stadtmöblierung zur Belegung und informellen Sozialkontrolle
- geeignete Schutzmaßnahmen für große Veranstaltungsorte.

Zum anderen zeigen sich *soziale* Maßnahmen als erfolgreich, etwa die Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts oder die Präsenz von Sicherheitskräften in bestimmten Stadträumen.

Mitzudenken ist bei allen Anpassungen immer auch die im Anschluss anstehende Pflege und Instandhaltung.

All das ist in Fachkreisen in Wissenschaft und Praxis bekannt. Trotzdem existieren immer noch **Lücken in der Realisierung, der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Akzeptanz und der Wirkung.** Es hapert an der Umsetzung und Fehler werden wiederholt.

Die Gesprächsrunde setzt bei der Frage an: **Wann und von wem wird städtebauliche Kriminalprävention in kommunalen Planungen mitgedacht, geplant, umgesetzt und diskutiert?** Im Einzelnen fragen wir:

- Welche Rolle spielen kriminalpräventive Aspekte in der akademischen Lehre planerischer und sozialwissenschaftlicher Disziplinen sowie im polizeilichen Studium?
- Welches Fachwissen ist in den Kommunalbehörden und in Planungsbüros aufgrund der universitären Ausbildung und Fortbildung der Kammern und Verbände bekannt?
- Wann werden fachliche Beratungsdienstleistungen der Polizei in Planungsprozessen in Anspruch genommen?
- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen den polizeilichen Fachabteilungen und den Stadtplanungs- und Ordnungsämtern?
- Welche Rolle spielen die Erfahrungen des jeweiligen Ordnungsamts und der Polizei mit bereits umgesetzten städtebaulichen Maßnahmen?
- Welchen Einfluss haben kommunale Politik und Fördermittelgeber?
- Wie steht es um gesellschaftliches Bewusstsein für Gefahrenlagen und soziale Akzeptanz für Schutzmaßnahmen?

Wir laden Fachleute aus Wissenschaft, kommunaler Verwaltung und Politik sowie aus der Stadt- und Landschaftsplanung herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung findet statt am:

Dienstag, den 28. Oktober zwischen 14 und 17 Uhr im Darmstädter Schader-Forum.

Bei Bedarf können sich weitere Gesprächsrunden anschließen.

Möchten Sie teilnehmen? Bitte melden Sie sich an unter: www.schader-stiftung.de/kriminalpraevention.

Die Gesprächsrunde wird von der Zentralstelle Urbane Sicherheit des Hessischen Landeskriminalamts, der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, Landesgruppe Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, und der Schader-Stiftung durchgeführt.

Veranstaltungsort
Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Hinweise zur Barrierefreiheit finden Sie [hier](#).

Anreise
Hinweise zur Anreise finden Sie [hier](#).

Hinweise zur Buchung des DB-Veranstaltungstickets finden Sie [hier](#).

Programmverantwortung
Dr. Kirsten Mensch,
Schader-Stiftung
Markus Eichberger,
DASL, Landesgruppe Hessen/
Rheinland-Pfalz/Saarland